

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 2. Februar. Bei der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins machte zunächst Herr Dr. Poppe einige Mittheilungen in Betreff der beabsichtigten öffentlichen Prüfung und Prämirung der hiesigen Sonntagsschüler, zu welcher letzteren der Verein beschloß, aus seinen Mitteln zur Ergänzung der dazu erforderlichen Summe einen Beitrag bis zur Höhe von 10 Thln. zu bewilligen. Hierauf einigte man sich hinsichtlich der bevorstehenden Jahresfeier des Stichtungsfestes des Gewerbevereins dahin, dasselbe, um jede Collision wegen der geschlossenen Zeit vor Ostern zu vermeiden, etwas früher, als gewöhnlich, und zwar Sonntag, den 10. März, abzuhalten und damit außer dem Acte der Prämirung derjenigen Sonntagsschüler, die sich durch Fleiß, Fortschritte und sittliches Verhalten ausgezeichnet haben, wie gewöhnlich ein gemeinsames Festmahl mit darauf folgendem Ball zu verbinden, den Sonntag vorher aber die öffentliche Prüfung stattfinden zu lassen. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten hielt Dr. Theile aus Lungwitz einen Vortrag über die Entstehung und die Eigenschaften des Schnees. Er zeigte dabei, wie die unmerklich von der Oberfläche der Erde und des Meeres aufsteigenden wässerigen Dünste sich in den oberen kälteren Luftschichten in kleine Wasserbläschen verwandeln, ähnlich ganz kleinen Seifenblasen, die frei in der Luft schwimmen und dicht zusammengedrängt als Wolken am Himmel erscheinen. Ist die Luft sehr feucht und darum leichter als gewöhnlich, so senken sich diese Wasserbläschen tiefer herab, ihre Wände verdicken sich durch Anziehung wässriger Theile, bis sie endlich so schwer werden, daß sie als Tropfen unter der Form von Regen auf die Erde herabfallen. Der Sprecher erwähnte nebenbei, daß die Menge des in der Dresdner Gegend alljährlich fallenden Regens durchschnittlich so viel betrage, daß derselbe, wenn er nicht abflöste und verdunstete, den Boden 21 Zoll hoch mit Wasser bedecken würde, während die in Altenberg angestellten Beobachtungen für die dortige Gegend eine jährliche Regenmenge von 27 bis 28 Zoll ergeben hat und in einigen in der heißen Zone gelegenen Ländern die Menge des in der Regenzeit daselbst fallenden Regens 3 bis 4 Ellen beträgt. Durch eine plötzlich starke Kühlung der fallenden Regentropfen in Folge electrischer Einflüsse entstehen im Sommer die Graupeln und der Hagel, während bei der Winterkälte jene Wasserbläschen in Form feiner sechsseitiger Nadeln krystallisiren (nach dem Krystallisationsystem des Bergkrystalles, wovon einige instructive Exemplare vorgezeigt wurden), welche die Eigenthümlichkeit haben, sich um einen gemeinsamen Mittelpunkt, unter Winkeln von

60 Graden, an einander anzusetzen und auf diese Weise durch mannichfache Verzweigung und Befiederung sechsseitige Sternchen von den verschiedensten und zierlichsten Formen zu bilden. Als Beispiel wurde die unübertrefflich schöne Abbildung von Schneesternchen, welche Professor Rosmähler in einer der neuesten Nummer seiner vortrefflichen naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Aus der Heimath“ gegeben hat, vorgezeigt. Bei sehr großer Kälte, wie im hohen Norden, schneit es nur sehr kleine staubartige Nadeln, bei geringer Kälte Sternchen und bei einer dem Thaupunkte nahen Temperatur durch Aneinanderkleben der Sternchen größere Flocken. Ohne in weitere Details dieses Vortrags einzugehen, gedenken wir nur noch der vom Vortragenden in den kältesten Tagen des vorigen Monats gemachten interessanten Beobachtungen über die Temperatur des Schnees. Derselbe fand nämlich, indem er ein 12 Zoll langes Thermometer ganz in den Schnee einsenkte, die Temperatur desselben unmittelbar über dem Erdboden am 13. Jan. früh 8 Uhr bei einer Kälte der Luft von 13 Grad R. nur 1 Grad Kälte, am 15. Jan. bei 14 Grad Kälte der Luft nur — 3 Grad und am 16. Jan. bei 16 Grad Kälte nur — 2 Grad. Hiermit stimmt die in den Polarländern gemachte Beobachtung überein, daß nämlich daselbst auch bei der grimmigsten Kälte die Temperatur des Schnees in einer Tiefe von zwei Ellen stets nahe dem Thaupunkte des Schnees (0 Grad) ist. Hieraus wird der schützende Einfluß erklärlich, welchen eine tüchtige Schneedecke den Gewächsen bei harter Winterkälte gewährt und warum die Bewohner des hohen Nordens, wenn sie unterwegs von Müdigkeit oder durch ihre Kälte lebensgefährlichen Stürmen überfallen werden, sich tief in den Schnee vergraben und später frisch und neugestärkt wieder aus demselben hervorkriechen und ihre Reise fortsetzen können. In ähnlicher Weise dient der Schnee zugleich als das beste Wiederbelebungs mittel Erfrorener und erfrorener Gliedmaßen. An zwei mit Schnee gefüllten Gläsern, in welche Thermometer eingesenkt waren, zeigte der Vortragende, daß die Temperatur des Schnees auch in dem sehr warmen Zimmer (+ 16) sich stets auf dem Nullpunkt erhalte, so lange er noch nicht völlig geschmolzen ist, und wie eine kleine Menge in den Schnee gestreuten Kochsalzes die Temperatur desselben so weit erniedrigte, daß das in einem Glaslöbchen befindliche Wasser, welches eine Zeitlang hineingehalten wurde, darin zu Eis gefror.

Malter bei Dippoldiswalde. Ein, in jugendlicher Unbesonnenheit verübter Baunerstreich eines jungen Menschen von hier macht jetzt viel von sich reden. Der 17¹/₂ Jahr alte J. G. Seifert, der früher in

Dresden bei einem Kaufmann in der Lehre war und später die Dekonomie erlernte, aber ohne einen bestimmten Lebensplan zu verfolgen, auch hiervon wieder abging und seitdem bei seinem Vormund, dem hiesigen Gutsbesitzer Sp., wohnte und in Dippoldiswalde außer den Gasthäusern englische und französische Stunden besuchte, um sich zu einer projectirten Reise nach Amerika vorzubereiten, beging, obgleich er die Aussicht hatte, nach seiner Mündigkeit der Besitzer eines Vermögens von circa 4000 Thlr. zu werden, die Thorheit, sich bei dem Bankier Kaiser in Dresden 23 Stück Ducaten, vorzüglich gegen Silbergeld, zu erbitten, und in einem unbewachten Augenblicke die ihm hingezahlten und in eine Papierdüte gepackten Ducaten in seine Tasche zu escamotiren, statt derselben aber eine ähnliche Düte mit Pfennigen auf den Comptoirtisch zu legen, und sich, unter dem Vorgeben plötzlichen Nasenblutens, unter Zurücklassung seiner Kopfbedeckung und leerer Brieftasche, aus dem Staube zu machen. Er entkam bis Hamburg, von wo aus er brieflich seinen Vormund um Zusendung von 400 Thalern bat. Dieser Brief wurde sein Verräther, und es gelang bald der Polizei, des Flüchtlings habhaft zu werden und ihn unter sichern Geleit dem Dresdner Gerichtsamt zu überliefern.

Glashütte. Der hiesige Spar- und Vorschußverein veröffentlicht seinen Rechnungsauszug auf den Monat Januar 1861 in Folgendem:

Einnahme.

Eintrittsgeld	4 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Stammeinlagen	63	16	2
Spareinlagen	752	27	2
Zurückgezahlte Vorschüsse	3370	—	—
Zurückgen. depon. Gelder	200	—	—
Zinsen u. Provision	37	12	6

Sa. 4427 Thlr. 26 Ngr. — Pf.

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	3649 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Zurückgez. Spareinlagen	751	2	1
Zinsen für Spareinlagen	—	—	—
Beim Sparverein in Dresden verzinslich deponirt	300	—	—
Insgemein	—	21	4

Sa. 4700 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf.

Abschluß.

Cassenbestand vom Monat Dec. 1860	463 Thlr.	20 Ngr.	1 Pf.
Einnahme vom Monat Jan. 1861	4427	26	—
Sa. 4891 Thlr. 16 Ngr. 1 Pf.			
Ausgabe v. Mon. Jan. 4700		23	5
Cassenbestand	190 Thlr.	22 Ngr.	6 Pf.

Rußland. Aus Petersburg wird geschrieben, daß am Morgen des 18. Januar die Kälte 30 Grad erreichte. In dem 50 Meilen südlicher liegenden Moskau beobachtete man an demselben Tage 34 Grad Kälte (ob nach Reaumur oder Celsius, ist nicht gesagt), aber selbst 34 Grad Celsius würden eine enorme, 27 Grad Reaumur übersteigende, Kälte sein. Die Vögel sind dabei auf den Bäumen erfroren.

Vermischtes.

Sparcassen. Nach einer amtlichen Uebersicht befanden sich im preussischen Staate am Schlusse des Jahres

1859 353 städtische und 109 Kreis-Sparcassen. Ende 1857 betrug die Summe der Einlagen 41,134,458 Thlr. Im Jahre 1858 traten neu 17,228,574 und durch Zuschreibung von Zinsen 1,145,785 Thlr. hinzu, wogegen 14,814,856 zurückgenommen wurden. Der Bestand am Schlusse des Jahres 1859 war 44,709,310 Thlr., wozu 16,809,872 neu und 1,187,535 durch Zinszuschreibung traten; dagegen wurden 17,425,630 Thlr. zurückgezogen, so daß ein Bestand von 45,281,088 verblieb. An Sparcassenbüchern befanden sich 564,986 in Umlauf, davon zu 200 Thlrn. und mehr 45,642, von 100 bis 200 Thlrn. 80,039, von 50 bis 100 Thlrn. 106,521, von 20 bis 50 Thlrn. 135,022, unter 20 Thlrn. 197,762. Noch weit günstiger gestalten sich aber diese Verhältnisse in unserm Vaterlande, in welchem sich, mehr wie in jedem andern europäischen Lande, die Sparcasseninstitute nicht nur am weitesten verbreitet haben, sondern auch das verhältnißmäßig höchste Vermögen besitzen. Am Schlusse des Jahres 1858 waren 106 Sparcassen mit einem Gesamtvermögen von 15,419,051 Thlrn. im Betrieb, und weil Sachsen zu dieser Zeit etwas über 2 Millionen Seelen zählte, so war auf den Kopf mehr als 7 Thlr. zur rechnen, während bei Preußen nicht einmal 3 Thlr. auf den Kopf kam. Wie segensreich diese Anstalten wirken, wie solche einen wesentlichen Einfluß äußern in Bezug auf den Zinsfuß von Capitalien, für welche Grundbesitz als Unterpfand eingesetzt wird, bedarf hier keiner weiteren Auseinandersetzung, und wollen wir nur noch gedenken, daß unser kleines Vaterland auch in dieser Beziehung über alle europäischen Staaten hervortritt.

Statistik der Gewerbevereine. Nach einer Mittheilung der gewerblichen Zeitschrift „der Fortschritt“ giebt es in ganz Deutschland 422 Gewerbevereine, und zwar in Preußen 101, in Sachsen 86, Bayern 39, Württemberg 36, Baden 27, Nassau 27, Thüringen 26, Hannover 16, Hessen 16, Oesterreich 12, Mecklenburg 8, Schleswig-Holstein 3, Freie Städte 4, Oldenburg 2 u. s. w. Auch hieraus wieder erseht man, daß Sachsen allen deutschen Staaten als Muster vorleuchtet, da bekanntlich die Thatsache besteht, daß Gewerbevereine auf die Entwicklung des gewerblichen Lebens, auf Verbreitung von Bildung unter den Gewerbsleuten einen sehr heilsamen Einfluß äußern. Ueberhaupt können wir hier die Bemerkung nicht unterlassen, daß Jedem, der sich etwas mit der Statistik beschäftigt, regelmäßig bei den dabei vorkommenden Geschäften die Thatsache austritt, daß unser kleines Vaterland in allen, die Nationalwohlthat im weitesten Sinne bezeichnenden Einrichtungen und Veranstaltungen alle andern deutschen Staaten übertrifft und vor denselben sich ruhmvoll auszeichnet.

Was würde Christus dazu sagen? In der Diaconissenanstalt zu Hannover beehrte eine dem Tode nahe, an einer Verengerung des Schlundes leidende Kranke, welcher die Speisen nur mittelst eines Schlauches eingebracht werden konnten, das Abendmahl. Der deshalb herbeigerufene Hofgeistliche schlug aber der Sterbenden ihre Bitte ab, weil es gegen das übliche Ritual sei, das Abendmahl mittelst eines Schlauches einzuschöpfen; es sei vielmehr ein Fingerzeig von Oben, daß die Kranke der heiligen Speise nicht würdig wäre und sie dürfe in diesem Falle solchen Segens nicht theilhaftig werden.

Schiffbrüche. Nach den Berichten des englischen Lloyd haben im vorigen Jahre im Ganzen 1811 Schiffe Schiffbruch gelitten. Das macht fast 5 Schiffe auf den Tag.

Markt-Preise. Pirna, den 2. Februar 1861.

Schl.	Thlr.	Ngr.	zu	152 Pfd. bis	Thlr.	Ngr.	zu	165 Pfd.
Weizen	5	20	zu	152 Pfd. bis	6	5	zu	165 Pfd.
Roggen	3	20	zu	140 Pfd. bis	4	—	zu	157 Pfd.
Gerste	3	5	zu	133 Pfd. bis	3	12	zu	140 Pfd.
Hafer	1	20	zu	85 Pfd. bis	2	2	zu	101 Pfd.
Erbfen	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Hirse	6	20	zu	— Pfd. bis	7	15	zu	— Pfd.
Grüße	5	10	zu	— Pfd. bis	7	20	zu	— Pfd.
Wicken	3	10	zu	173 Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Raps	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Rübsen	—	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.
Linzen	6	15	zu	— Pfd. bis	7	—	zu	— Pfd.
Bohnen	7	—	zu	— Pfd. bis	—	—	zu	— Pfd.

Schl. Kartoffeln 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.
 Der Centner Heu 25 Ngr. bis 28 Ngr.
 Das Schock Stroh 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.
 Die Kanne Butter 13 Ngr. bis 15 Ngr.
 Das Schock 27 Ngr. bis Eier 1 Thlr.

Dresdner Productenbörse, vom 1. Febr. Weizen weiß pr. 2040 Pfd. Vtto. loco 74—82 Thlr. Weizen braun pr. 2040 Pfd. Vtto. loco 70—75 Thlr., wenig beachtet. Roggen pr. 1920 Pfd. Vtto. loco 50½—51½ Thlr., pr. diesen Monat 50½ Thlr. Br., flau. Gerste pr. 1680 Pfd. Vtto. loco 42—44 Thlr. Hafer pr. 1200 Pfd. Vtto. loco 25½—27 Thlr. Spiritus pr. Eimer à 72 R. à 80% Trall. loco 12½ Thlr. gef.

Allgemeiner Anzeiger.**Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 4. Februar 1861 an.**

Namen der Meister.	gutes hausback. Brod.		gering. Brod.		1 sechs-pfennig-Semmel.		1 weißes Dreipfennigbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Loth.	Loth.	Loth.	Loth.	Loth.
Mstr. Schulze	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Meßler	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Schönberger	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Günther	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Ebert	9½	8½	8	—	5	—	—	—
Wittwe Viehsch	9½	8½	8	—	5	—	—	—
Mstr. Lindner sen.	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Liebmann	9½	—	8	—	5	—	—	—
= Derselbe . Leipz.	12½	—	8	—	5	—	—	—
= Giebel	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Schmidt	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Richter	9	8	8	—	5	—	—	—
= Zimmermann	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Lindner jun.	9½	8½	8	—	5	—	—	—
= Schneider	9½	8½	8	—	5	—	—	—

Dippoldiswalde, den 4. Februar 1861.

Der Stadtrath.

Um Irrthum zu vermeiden, mache ich bekannt, daß bei mir alle Tage

warme Fasten-Brezeln

zu haben sind.

C. W. Walther, Bäcker in Frauenstein, böhmische Gasse.

Besten fetten geräucherten Lachs empfiehlt jetzt **Lincke.**

Rechte Münchner Schmalzbutter, zur Fastnacht,

sowie auch **gutgebackene Pfäumen** zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt

Friedrich Ehrhardt in Geising.

In 1. und 2. Classe 59. Lotterie erbielt meine Collection

100 Thlr. auf Nr. 274

100 = = = 5430

100 = = = 5582

100 = = = 33258

100 = = = 39049

100 = = = 48938

100 = = = 51340

50 Thlr. auf Nr. 26936

50 = = = 46579

Je 40 Thlr. 257, 2514, 2518, 2524, 2528, 2815, 5402, 5422, 5444, 8146, 14939, 14944, 14951, 14972, 18388, 18399, 18448, 26728, 26730, 26743, 26937, 26948, 26949, 26965, 33255, 39022, 39059, 39080, 48368, 48399, 51475.

Je 25 Thlr. 5406, 5411, 5452, 5461, 5512, 5538, 5555, 5563, 8154, 14948, 14973, 14995, 18397, 18403, 18427, 26306, 26308, 26311, 26318, 26319, 26320, 26964, 26979, 26990, 26997, 33280, 33295, 39009, 39034, 39040, 39043, 39071, 41825, 46573, 48356, 48362, 48387, 50499.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt sich

L. Weickert's Kunsthandlung,

Dresden, große Schießgasse.

Täglich neubackene Pfannkuchen u.

Fastenbrezeln,

Schaum- und Zuckerbrezeln sind zu haben bei

Th. Mehnelt, Bäckermstr. am Markt, in Frauenstein.

Dem jetzigen so überaus fortgeschrittenen Standpunkte der Chemie völlig und wahrhaft entsprechend, ist

= Dr. Péringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) =

bereits von Sachverständigen ersten Ranges als eine glückliche Composition seltenster Art anerkannt und wird sicherlich auch jedem Consumenten einen kaum gekanntem köstlichen Genuß und thatsächlichen Nutzen bereiten. **Alleinverkauf** in Originalflaschen zu 12½ Ngr. bei **Ludwig Billig** in Dippoldiswalde.

Annehmbares Anerbieten!!

Inhabern von Taschenuhren, welche die Werke derselben in ein **Schweizerhäuschen** gefest haben wollen, ändere ich solche zu billigem Preise um, nehme auch die alten Gehäuse zu möglichst hohem Preise als Zahlung mit an, habe auch solche **Schweizerhäuschen** mit Uhrwerken, für deren guten Gang ich 1 Jahr Garantie leiste, zu dem gewiß billigen Preise von **3 bis 3 1/2 Thlr.** vorräthig.

H. S. Bucher, Uhrmacher,
auf der Herrengasse.

Uhren-Verkauf.

Ancre-Uhren, die Gehäuse fein gravirt, mit gepreßten, auch glatten, vergoldeten Rändern, mit und ohne Secunde, aber alle in **13** Steinen gehend, die Werke gut, zu **12, 14 bis 25 Thlr.**

Cylinder-Uhren, die Gehäuse wie die oben angegebenen, in **4** und **8** Steinen gehend, mit und ohne Secunde und mit guten Werken, zu **9, 10 bis 17 Thlr.**

Spindel-Uhren, in allen gangbaren Sorten, zu **4 bis 9 Thlr.**

Stutz-Uhren, **12 bis 28 Thlr.**, **1, 8** und **14** Tage gehend, Werke und Gehäuse erster Gattung und äußerst fein und geschmackvoll gearbeitet.

Wand-Uhren, ohne Ausnahme in allen gangbaren Sorten u. besten Werken, zu **1 bis 10 Thlr.**

Alle genannten Sorten Uhren (ohne Unterschied) werden bei mir auch **reparirt** (vorge richtet), und leiste dabei, sowie beim Verkauf, **Garantie**, und notire nach Kräften billige Preise.

Alte Taschenuhren liegen stets zum Verkauf bei mir vorräthig.

R. H. Bucher, Uhrmacher.

Auction.

Kommenden **Fastnachtsdienstag**, als den **12. Februar d. Js.**, von früh **9 Uhr** an, soll der **Mobiliarnachlaß** des verstorbenen Haus- und Feldbesizers **Fuchs** in **Glend**, als: Kleidungsstücke, **1** tragende Kalbe, **1** Kalb, **1** Wagen und anderes Wirtschaftsgeräthe, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Glend, den **4. Februar 1861.**

Die Ortsgerichten.

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in **Dippoldiswalde** die Verlags-Expedition; — in **Frauenstein** Herr Buchbinder **Lehmann**; — in **Altenberg** Herr Stadtcassirer **A. Gäbler**; — in **Geising** Herr Kaufm. **Fleck**; — in **Glashütte** Herr **A. Wagner**; — Abonnements in **Kreischa** die königl. Post-Expedition; — in **Dresden** die königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Druck und Verlag von **Carl Fehne** in **Dippoldiswalde.**

Feines Dampfmehl,
= bairische Schmalzbuter,
= Schweinefett und Speck,
= Preiselbeeren, mit und ohne Zucker,
= Thüringer Pflaumenmuß,
in Fäßchen und ausgewogen,

empfiehlt

Lincke.

Korn- und Haferstroh,

sowie **Spreu- und Mehrenfutter**, ist zu verkaufen. Wo, ist zu erfahren in **Nr. 47**, am Markt.

Bairische Tischbuter,

mit wenig Salz, ist jetzt angekommen. **Lincke.**

Heute Dienstag empfehle ich

gutes frisches Ochsenfleisch,

ausgezeichnete Waare.

Wehnert, vor'm Niedertbor.

Zu verkaufen

ist ein ganz neuer **blauer Tuchoberrock**, passend für einen Knaben von **12 bis 14 Jahren**, beim Kirchenvorsteher **Hildebrandt** in **Altenberg.**

Kartoffel-Verkauf.

Rothe Zwiebel-Kartoffeln verkauft das Rittergut **Theisewitz.**

Ferkel und Läufer-Schweine

stehen zum Verkauf auf dem

Rittergute **Theisewitz.**

Verkauf.

Eine junge, starke, tragende **Zug- und Zucht-Kuh** steht zu verkaufen in **Alberndorf Nr. 36.**

Zwei junge **Ziegen**, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, sind zu verkaufen bei

Böhme im hoblen Wege, **Nr. 175.**

Im neuerbauten Hause **Nr. 9** zu **Theisewitz** stehen noch **zwei** sehr helle schöne **Oberstuben** nebst Kammern und Bodenraum zu vermietben und können sogleich oder zu **Ostern** bezogen werden.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** wird zu **Ostern d. Js.** unter sehr billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gewerbe-Verein in Dippoldiswalde.

Heute Dienstag Leseabend.

Nächsten Freitag, **8. Febr.**, **Bersammlung.**